



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

fahren / wie dann billiges Mitleiden mit ihme getragen die Propheten / und bevor die gebenedeyte Mutter Gottes. Der Inhalt stellt uns vor Jesum in dem Garten Oliveti, in der Geißlung / Erdnung / und am Stammnen des Creuzes. In dem Schluß werden alle Christliche Seelen zum Weinen und kindlichen Mitleiden auffgemuntert.

1. Bil seynd der Meynung gewesen / die Unschuld sey Zollfrey / und von allem Unglück befreyet / nun verliert sie / und wird zum Todt verurtheilt.
2. Unsere Herzen sollen auß Mitleiden gegen dem Erschaffer zerschmelzen / und die Augen mit dem H. Vatter Seraphico und Mariä von Ogenes häufig die Zähne vergießen. JESUS nimbt von Maria Urlaub.
3. Nicht ohne Schmerken haben die Propheten das bittere Leyden Jesu Christi im Alten Testament vorgesehn / aber mehrers die Mutter Gottes vom H. Geist erleucht.
4. Traurig ist zu lesen die Histori 4. Reg. 3. schmerzhafter ist anzusehen heutiges Spectaculum.
5. Gleichwie die Bürger den von Rom verstoffenen Tulliam begleitet / also wollen wir auch begleiten Jesum in den Garten Bethsemani. Die Frag / was die Ursache seiner Betrübnuß sey? wird beantwortet.
6. Groß ist gewesen die Lieb Sichem gegen der Dina / grössere Lieb erweist Jesus gegen uns am Berg Oliveti.
7. Mehrers Mitleiden gegen Jesu erzeigt der Baum / von deme Egeseopus, und der Stein / von welchem Beda, als der verstockte Sünder.
8. Groß seynd gewesen die Schmerken Mariä, in Ansehung ihres Blutschwitzenden Jesu / zu dergleichen auch der Mensch ermahnet wird.
9. Jesus in der Geißlung wird durch den Schmidt Tank / und Philippi Maced. Hochzeit exhibirt / und der Juden Tyranny erwiesen.

10. Jesus wird an der Saul vorgestellt / welchen besauert David und Bernardus.
11. Was Mitleiden die Mutter Gottes / und andere andächtige Seelen mit dem gequälten Jesu getragen / wird erwiesen.
12. Ein Spiegel der Liebhaber des bitteren Leydens sollen seyn der gottselige Graf di Lemos, und Cardinalis Ruffensis.
13. Wie Herodes Agrippa zu Alexandria verspottet worden.
14. Diese angezogene Histori wird dem gecrönten Jesu applicirt / und die Frag / warumb Er mit Purpur bekleidet worden? beantwortet.
15. Kein besseres Mittel ist / den ewigen Untergang zu verhüten / als sich unter disen Purpur zu verbergen / die Prob gibt die Sünderin Rahab.
16. Wird gefragt / auß was materi die Cron Christi gewesen sey? und wird erwiesen / dz die Cron ins gemein ein Zeichen sey der Wachtsamkeit.
17. Die Prob obgesetzten Num. gibt die H. göttliche Schrift.
18. Hat ein Dorn dem starken Löwen Gerasim so grosse Schmerken verursacht / was Schmerken muß Jesus Christus bey so vil Dornern empfunden haben. Eine verworfene Dornhecken gibts uns heut auch Trauben und Feigen.
19. Ein Griechischer Käyser läst seiner Tochter Theodora auff freyem Feld zu ihrem hochzeitliche Ehrentag eine Bühn auffrichten / also wird dem hünlichen Hochzeiter nicht eine Bühn / sondern ein Creuz auff dem Berg Calvaria auffgericht.
20. Gleichwie der Magnet ziehet das Eysen / also Jesus an dem Creuz unsere Seelen /



wann diese nicht mit Heraclito Verbindernuß geben.  
 21. Jesus stirbt/ und werden alle andächtige Seelen zu kindlichem Mitleyden aufgemuntert.

22. Und mit der betrübten Mutter Maria unter den Stammen des Creuzes zu gehen / dem sterbenden Jesu bezuwohnen / angewiesen.

## Eingang.

**A**ndächtige in Christo versammelte Zuhörer : es ist nit ohne / daß viel der Meinung gewesen / die Unschuld sey Zollfrey / als wie vor Zeiten die Pferd mit 3. weissen Füßen / werde begleitet mit einer beständigen Salva Guardia , sey sicher von allem Anstos / habe sich weder zu Meer / noch zu Land einiger Gefahr zu besörchten : Innocentia ubique tuta : dahin spilet der Poët.

Horatius l.  
1. Ode 22.

Integer vitæ, scelerisque purus  
 Non eget Mauris, jaculis, nec arcu,  
 Nec venenatis gravida sagittis,  
 Fulce, pharetrâ

Sive per lyctes iter æstuosas,  
 Sive facturus per inhospitalem  
 Caucasum, vel quæ loca fabulosus  
 lambit Hydaspes.

Wer fromm gelebt von Kindheit her/  
 Vom bösen sich enthalten/  
 Ohn Waffen mag zu Land und Meer  
 Mit Glück und Unglück walten.

Als Kaysler Titus Nachricht eingenommen / daß seine Vorfahren von den Unterthanen was übel tractirt worden / wendet er sich zu seinen Hofbedienten mit lachendem Mund sprechend : nemo me injuriâ afficere potest, quia nihil ago, quod alios lædere possit : Ich habe mich keiner Unbilligkeit von andern zu besörchten / sintemahl ich niemand zu beleidigen gedенcke.

Zeph. in  
vita Vesp.

Der Weltberühmte Alphonsus de Arragonia König zu Neapel ist einstmahls von den Seinigen befragt worden / warumb er öfters sich ganz allein / und ohne gebührliche Leib-Quardi auß seiner Burg in das weite Feld zubegeben gelüsten liesse? gibt er zur Antwort : se innocentia comitatum incedere : er sey nicht allein / sondern werde begleitet von der Unschuld / die sey eine unüberwindliche Festung / eine sichere Begleitung / ein starker Harnisch wider alle feindliche Begebenheiten.

Panorm. l.  
2. de vita  
Alphons.

Aber